

36. Ostfriesland und Oldenburg.

Sange Zeit verging, ehe die Friesen in ihren kleinen freien Bauernstaaten eine andere Obrigkeit über sich anerkannten, als Kaiser und Reich. Unweit Aurich in Ostfriesland, d. i. dem Küstenlande zu beiden Seiten der unteren Ems, liegt der Hügel, genannt der „Upstalsboom“ (Obergerichtsbaum), der ihre Freiheitschwüre gehört, so oft ein Graf ihre Unabhängigkeit bedrohte. Hier versammelten sich jährlich die Abgeordneten der sieben friesischen Seelande; hier wählten sie ihre Richter, welche das Gesetz beschworen und ihre „Talomänner“ (Sprecher), welche für die Rechte und die Freiheit des Volkes zu wachen hatten. Aber es kam die Zeit, daß die landesfürstliche Gewalt überall im Deutschen Reiche sich durchsetzte, und auch die freiheitsstolzen Friesen vermochten dem Zuge der Zeit nicht zu widerstehen. In Ostfriesland erhob sich das Haus Cirksena zu landesfürstlicher Gewalt. Aber die Fürsten dieses Hauses gerieten öfters in Streit mit den Ständen des Landes über die beiderseitigen Rechte. In einem solchen Streite griff der große Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg zu Gunsten des Volkes ein, legte mit kaiserlicher Genehmigung eine brandenburgische Besatzung erst nach dem Küstenkastell Greetshyl, dann nach dem ostfriesischen Hafenplatz Emden und stellte den Handel Ostfrieslands unter den Schutz der brandenburgischen Flagge (1683).

Für diese von dem großen Kurfürsten dem Lande geleisteten Dienste verlieh der Kaiser seinem Nachfolger Friedrich III. und seinen Nachkommen für den Fall des Aussterbens des Hauses Cirksena die Anwartschaft auf Ostfriesland.

Holland und Hannover sahen ungern den Anfall Ostfrieslands an Brandenburg-Preußen. Hannover hatte sogar trotz der bestehenden Anwartschaft Preußens eine Erbverbrüderung mit Ostfriesland errichtet. Das Land befand sich infolge der fortwährenden Streitigkeiten zwischen Fürsten und Ständen in sehr zerrüttetem Zustande. Zwei Parteien hatten sich gebildet, die dann und wann entgegengesetzte Landtage hielten; zwei verschiedene Landesverwaltungen zu Emden und Aurich standen einander gegenüber. Der letzte Fürst aus dem Hause Cirksena,